

# A8 VN-Klimaschutzpreis 2016



Die Sieger beim VN-Klimaschutzpreis 2016 mit Partnern, Landwirtschaftslandesrat Erich Schwärzler, Umweltlandesrat Johannes Rauch sowie Projektleiterin Verena Daum.

STIPLOVSEK

## Achtsamer Umgang mit Natur

**Symptombehandlungen reichen nicht, machte Referent Roland Düringer deutlich.**

**ZWISCHENWASSER.** „Heißt den Planeten zu retten, dass wir zurück ins Mittelalter oder gar bis ins Neandertal müssen? Ja. Das würde es wohl heißen. Die Natur wurde immer schon als Feind gesehen, der bezwungen werden muss, wenn wir nicht erfrieren, verdursten oder verhungern wollten“, führte der Kabarettist und Schauspieler aus.

**In den Spiegel schauen**

Mit unseren technischen Errungenschaften und Möglichkeiten und den fossilen Brennstoffen haben wir uns als Spezies die Erde und die



„Weniger Schaden ist immer noch Schaden und kein Nutzen.“

**ROLAND DÜRINGER**

Natur untertan gemacht, brachte es Referent Roland Düringer mit einer großen

Portion Selbstironie gespielt auf den Punkt. Die Menschheit hat sich verdoppelt und verbraucht ungehemmt Ressourcen und sie arbeitet gegen die Natur. „Weniger Schaden ist immer noch Schaden und kein Nutzen“, prangert Düringer Pseudohandlungen, Symptombehandlungen und das mit dem Finger auf die anderen Zeigen an. Wir fahren mit dem Auto von Tiefgarage zu Tiefgarage, mit dem Lift ins Büro, sitzen den Job ab, den wir so lieben und zahlen dann Geld dafür, dass wir uns noch eine Stunde aufs Laufband stellen, anstatt zur Fuß zur Arbeit zu gehen.

**Bei sich anfangen**

Wenn wir es nicht einmal schaffen, unseren Körper und Geist gesund zu halten,

ja, wie wollen wir denn dann den Planeten retten? Wäre da nicht unser bescheuertes Raubaffen-Verhalten, könnte laut Düringer die Globalisierung etwas Großartiges sein. Das Opfer ist nämlich nicht der Planet, sondern unsere Spezies. Die Ursache des Desasters ist das Handeln aus Eigennutz auf Kosten anderer. „Als Teil der Natur sind

**Zur Person**

**Roland Düringer**

Kabarettist und Schauspieler, bekannt aus dem Kaisermühlen-Blues, dem Kinohit Hinterholz 8 oder dem Film Poppitz.

**Laufbahn, Auftritte, Aktionen:**

Wutbürgerrede in Dorfers Donnerstallk 2011, Bücher: „Vom Systemrotteln zum Wutbürger“ und „Das Ende der Wut“, Ausstieg „zurück in die 70er“

wir von ihr abhängig und müssen mit ihr leben und arbeiten und nicht gegen sie.“ Das Klima brauchen wir nicht zu schützen, aber unser Verhalten müssen wir grundlegend ändern und uns in Achtsamkeit üben, um uns selbst zu schützen.

Auch die Klimaschutzidee von Werner Druml aus Dornbirn ging in die Richtung. Sein Denkanstoß: „Die menschliche Energie hat den größten Einfluss auf alles, daher könnten wir versuchen, an unserem Beziehungsklima, Gesprächsklima, Arbeitsklima, am politischen Klima zu arbeiten, um Wege zum Gericht oder ins Krankenhaus zu vermeiden und stattdessen wieder einen Lebenssinn und mehr Lebensqualität zu erreichen.“

### DIE PREISTRÄGER

**Private Haushalte**

**Platz 1:** Fritz Trippolt, Bregenz

**Schule und Jugend**

**Platz 1:** MS Mittelweiherburg Hard

**Platz 2:** NMS Hittisau

**Platz 3:** VS Partenen

**Gemeinden & Öffentlichkeit**

**Platz 1:** Regionales Mobilitätsmanagement plan b

**Platz 2:** Gemeinde Dalaas

**Platz 3:** Stadt Hohenems

**Unternehmen und Innovationen**

**Platz 1:** Projekt WirtschaftMO-BIL (Energieinstitut)

**Platz 2:** EnergieWerk Tobias und Bernhard Ilg, Dornbirn

**Landwirtschaftliche Bodenkultur**

**Platz 1:** „Gertrud's Garten“, Familie Baumgartner, Dornbirn

**Ökopionier**

Solarexperte Walter Pfister aus Thüringen

**Klimaschutzidee**

KommRat Werner Druml sen., Dornbirn

